

# Wahlprogramm von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

## Ortsverband Menden zur Kommunalwahl 2025

Hinweis:

Dies ist noch der Text als Arbeitsfassung. Eine schöner gestaltete Version wird in den nächsten Tagen folgen.

### **Für unsere Stadt: Klimafreundlich, lebenswert und zukunftssicher.**

Die Klimakrise ist keine ferne Bedrohung mehr, sie findet vor unserer Haustür statt. Wir spüren die Hitzewellen im Sommer, sehen die Folgen von Starkregen und erleben den Rückgang der Artenvielfalt. Abwarten ist keine Option. Wir wollen Menden aktiv gestalten – hin zu einem widerstandsfähigen, grünen und gesunden Ort für uns alle. Unser Ziel ist es, unsere Lebensqualität zu erhalten und zu verbessern, heute für uns und in der Zukunft für die, die nach uns kommen.

#### Unser Wald – Schatzkammer und Klimaanlage für Menden

Unser Wald ist mehr als nur Kulisse, er ist das grüne Herz unserer Stadt, eine unersetzliche Klimaanlage und ein Schatz, den wir für kommende Generationen bewahren müssen. Ein gesunder Wald bedeutet eine glückliche Stadt.

Wir setzen uns ein für:

- Die konsequente Entwicklung unserer Wälder zu klimaresilienten Mischwäldern, die Trockenheit und Schädlingen besser standhalten. Schonende Waldbewirtschaftung: Bäume werden so entnommen, dass die Struktur des Systems nicht gefährdet wird und der Waldboden nicht geschädigt. Kahlschlag verbietet sich.
- Die Ausweisung von Wildnisgebieten, indem wir Teile des Waldes, insbesondere ökologisch wertvolle Waldränder, aus der wirtschaftlichen Nutzung nehmen und der Natur zurückgeben.

#### Mehr Natur wagen – Ökosysteme schützen und vernetzen

Natürlicher Klimaschutz ist die intelligenteste Antwort auf die doppelte Krise aus Erderhitzung und Artensterben. Gesunde Ökosysteme sind unsere stärksten Verbündeten: Sie binden CO<sub>2</sub>, speichern Wasser und kühlen unsere Umgebung.

Wir setzen uns ein für:

- Eine verbindliche Biodiversitätsstrategie für Menden, die alle Maßnahmen zum Schutz der Artenvielfalt bündelt und steuert.
- Die Umwandlung von Einheitsrasen in artenreiche, insektenfreundliche Wildblumenwiesen mit reduziertem Mäh Aufwand.
- Die Schaffung eines stadtweiten „Netzwerks für das Leben“ durch die konsequente Sicherung unserer natürlichen Lebensadern. Wir wollen Klimaflächen und ökologische Korridore verbindlich in unseren Bauleitplänen verankern und dabei wertvolle Flächen wie z.B. den Friedhof am Heimkerweg und Battenfelds Wiese als zentrale Bausteine dieses

Biotopverbunds sichern. So schützen wir aktiv die Artenvielfalt, verbessern unser Stadtklima und steigern die Lebensqualität für alle.

- Die konsequente Nutzung von Förderprogrammen wie dem „Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz“ (ANK) für Renaturierung und Entsiegelung.

#### Die Stadt als Schwamm – Wasser halten, statt es abzuleiten

Starkregen darf nicht länger unsere Keller überfluten, während unsere Bäume im Sommer vertrocknen. Wir wollen Regenwasser als wertvolle Ressource vor Ort halten, um Überflutungen zu verhindern, das Stadtklima zu kühlen und unser Grundwasser zu sichern.

Wir setzen uns ein für:

- Ein umfassendes Entsiegelungsprogramm, um versiegelte Flächen wieder für Wasser durchlässig zu machen.
- Den Einsatz von wasserdurchlässigen Belägen wie Rasengittersteinen oder Porenpflaster bei Wegen und Plätzen.
- Die gezielte Förderung von Dach- und Fassadenbegrünungen als natürliche Wasserspeicher.
- Die Gestaltung von Parks und Grünflächen als multifunktionale Räume, die bei Starkregen Wasser temporär aufnehmen können.

#### Cool bleiben – Hitzeschutz und grüne Gebäude

Die Sommer werden heißer, besonders in der Stadt. Statt uns auf energieintensive Klimaanlage zu verlassen, die die Außenluft weiter aufheizen, setzen wir auf intelligente, natürliche Kühlung. Grüne Gebäude und durchdachte Planung sind unser erster Schutz gegen die Hitze.

Wir setzen uns ein für:

- Die Verankerung von passiver Kühlung (z. B. außenliegender Sonnenschutz, optimierte Gebäudeausrichtung) in Bebauungsplänen.
- Die Errichtung von öffentlich zugänglichen Trinkwasserspendern an zentralen Orten in der Stadt.

#### Energiewende vor Ort – Sonne nutzen, Energie sparen

Die Energiewende wird auf unseren Dächern und in unseren Häusern entschieden. Wir wollen das riesige Potenzial der Solarenergie nutzen und die Bürgerinnen und Bürger aktiv dabei unterstützen, ihre Gebäude energetisch zu sanieren und so Kosten und CO<sub>2</sub> zu sparen.

Wir setzen uns ein für:

- Eine intelligente Solar-Strategie, die konsequent alle Potenziale auf Dächern und bereits versiegelten Flächen aktiviert. Wir wollen den Ausbau der Photovoltaik und die Modernisierung unseres Stromnetzes als gemeinsame Aufgabe vorantreiben. Denn eine zukunftsfeste Energieversorgung muss den erzeugten Strom auch sicher verteilen können – für echten Klimaschutz und eine stabile Versorgung vor Ort.
- Die regelmäßige Durchführung einer „Energiekarawane“ als proaktive, kostenlose und neutrale Energieberatung direkt bei den Menschen zu Hause.

## Zukunft statt Asphalt – A46-Weiterbau stoppen!

In Zeiten der Klimakrise ist der Neubau von Autobahnen ein klimapolitischer Rückschritt. Das Projekt des A46-Weiterbaus ist ein Paradebeispiel für eine veraltete Verkehrsplanung, die wertvolle Natur zerstört, die Klimakrise anheizt und immense Kosten verursacht, ohne einen nennenswerten Nutzen für die Region zu bringen.

Wir setzen uns ein für:

- Die endgültige Streichung des A46-Weiterbaus aus dem Bundesverkehrswegeplan und einen sofortigen Planungsstopp.
- Zukunft statt Asphalt: Statt über viele Millionen Euro in ein Projekt mit negativem Kosten-Nutzen-Verhältnis zu investieren, fordern wir die Entwicklung intelligenter und klimagerechter Mobilitätskonzepte für die Region.
- Den Schutz unserer Lebensgrundlagen: Wir stellen uns gegen die Zerstörung wertvoller Natur-, Erholungs- und Landwirtschaftsflächen und die zusätzliche Belastung durch Lärm und Schadstoffe, die unsere Gesundheit gefährdet.

## Gemeinsam handeln – Teilhabe, Verantwortung und Expertise stärken

Klimaschutz ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Wir können sie nur meistern, wenn wir alle an einem Strang ziehen. Dafür braucht es Transparenz, ehrliche Kommunikation und kluge Strukturen, die zum Mitmachen einladen und Expertise bündeln.

Wir setzen uns ein für:

- Die Einrichtung eines unabhängigen Klima- und Umweltbeirats nach dem Vorbild von Städten wie Dortmund und Wuppertal. Wir wollen damit eine feste Brücke zwischen Politik, Wissenschaft und engagierter Zivilgesellschaft bauen. Die Fachexpertise von Initiativen wie der Klimainitiative Menden und den Naturschutzverbänden wird so direkt und verbindlich in die politische Arbeit eingebunden, um die besten Entscheidungen für unsere Stadt zu treffen.
- Die aktive Nutzung unserer Mitgliedschaft im Klimabündnis. Wir wollen von den Erfahrungen und Förderungen anderer Städte profitieren und Menden als engagierte Klimabündnis-Stadt positionieren.
- Die Schaffung der nötigen Stellen mit Fachexpertise in der Verwaltung. Um die komplexen Aufgaben des Klima- und Umweltschutzes professionell zu steuern und die Umsetzung der Nachhaltigkeitsleitlinie zu gewährleisten, müssen die notwendigen personellen Ressourcen in der Verwaltung geschaffen werden.
- Wir setzen uns ein für die Auswertung und aktive Nutzung der Daten, die wir als Smart City durch Umwelt- und Klimasensoren im gesamten Stadtgebiet bereits sammeln. Dadurch wollen wir Bürgerbeteiligung und Planung effektiv zusammenbringen.
- Die konsequente Umsetzung der beschlossenen Leitlinie "Nachhaltige und klimagerechte Stadtplanung". Statt nur Absichtserklärungen zu wiederholen, wollen wir die darin festgeschriebenen Ziele durch ein öffentliches Monitoring und eine klare Rechenschaftspflicht der Verwaltung verbindlich machen. Damit aus einer guten Leitlinie endlich gelebte Praxis wird.

**Unser Ziel: Menden als zukunftssteife und lebenswerte Marke**

Wir wollen eine Stadt, die mutig vorangeht. Die hier vorgestellten Maßnahmen sind keine Kostenfaktoren, sondern eine Investition in unsere Zukunft und die beste Marketingstrategie für Menden. Eine Stadt mit gesunden Wäldern, sauberer Luft und hoher Lebensqualität ist attraktiv für Familien, Fachkräfte und Unternehmen. Dafür kämpfen wir – mit Herz, Haltung und konkreten Ideen.

## **Mobilität – Weg frei für Rad, Bus und Fußgänger\*innen**

Wir stehen für eine Mobilitätspolitik, die auf den Schutz unserer Umwelt und die Lebensqualität in unserer Stadt fokussiert ist.

Gute, sichere und bezahlbare Alternativen sind notwendig für Menschen ohne Auto sowie für Kinder und Jugendliche.

Unser NEIN zur A46 bleibt bestehen, um sicherzustellen, dass die Belastung unserer Stadt nicht zunimmt und die Zerstörung unserer Umwelt sowie unserer Naherholungsgebiete keinen weiteren Schaden anrichtet.

Wir setzen uns ein für:

- Ausbau von attraktiven und sicheren Rad- und Fußwegen, Fußgängerüberwegen und sicheren Schulwegen
- Einen Innenstadtring, um Radfahrenden eine sichere Umfahrung der Innenstadt zu ermöglichen und bei Bedarf sternförmig in die Stadt oder zu den Schulen abzubiegen
- Trennung der Flächen für Fuß-, Rad- und KFZ-Verkehr, soweit dies baulich möglich ist, damit schwächere Verkehrsteilnehmer\*innen geschützt werden.
- Ausbau und Beleuchtung von Abstellmöglichkeiten für Fahrräder und E-Scooter in allen Stadtgebieten
- Verkehrsberuhigung an Ortsausfahrten, vor Kitas, Spielplätzen, Grund- und weiterführenden Schulen durch Anbringung von Schwellen, Fahrbahnverengungen und Geschwindigkeitsbegrenzungen
- Einstellung eines Mobilitätsmanagers
- Flächendeckenden ÖPNV in Menden, auch in Randgebieten, an Wochenenden und in Randzeiten
- Elternparkzonen vor sämtlichen Kitas und Schulen
- NEIN zur A46

### **Unser Ziel: Klimaschonende Mobilität für alle**

Eine Neuausrichtung bei der Mobilität schützt unser Stadtklima und unsere Lebensqualität. Zugleich bringt sie uns sichere Wege für Menschen, die zu Fuß unterwegs sind oder mit dem Rad.

Dafür kämpfen wir – mit Herz, Haltung und konkreten Ideen.

## **Vorausschauende Stadtentwicklung – für die Bürger\*innen und die Wirtschaft**

Der Klimawandel verändert die Anforderungen an die Stadtplanung sowohl in der Innenstadt als auch in den Ortsteilen. Die Mendenener müssen mit Hitzewellen, Hochwasser und Starkregen umgehen.

Zudem führt das veränderte Einkaufsverhalten zu Leerständen in den Zentren. Auch mit unserer Unterstützung wird deshalb mehr Wohnnutzung in den Ortszentren auch im Erdgeschoss ermöglicht, das bislang Ladenlokalen vorbehalten war.

### Wir beleben unser Zentrum

Wir wollen die Innenstadt und die Zentren der Ortsteile als lebendige Orte erhalten: Zur Begegnung, zur eigenen Versorgung, mit medizinischen und sozialen Angeboten, als Arbeitsorte. Das alte Rathaus liegt im Herzen unserer Stadt und soll allen Mendenener Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung stehen. Wir wollen weiteren Leerständen in der Innenstadt vorbeugen und Menden als Einkaufsstadt erhalten.

Hitzewellen treffen in besonderer Weise die stark versiegelten Zentren. Das beeinträchtigt nicht nur die Bürgerinnen und Bürger, sondern auch die Bewohner\*innen der Zentren. Besonders betroffen sind oft Seniorinnen und Senioren.

Wir setzen uns ein für:

- Die Unterstützung des Einzelhandels in Menden, mit Fokus auf eine möglichst breite Angebotspalette
- Aufenthaltsqualität in den Zentren, damit sich alle Generationen gerne in den Ortszentren aufhalten
- Die Ansiedlung von Gastronomie im alten Rathaus und die Errichtung attraktiver Arbeitsplätze in der Form von Co-Working-Spaces auf der Basis eines tragfähigen Nutzungskonzeptes für alle Bereiche des Alten Rathauses
- Eine Entsiegelung in den Zentren und die Schaffung kühler Orte
- Die Umgestaltung des Platzes vor dem Neuen Rathaus zu einem Platz für die Menschen statt für Autos.
- Die Überplanung der Kolpingstraße als Eingangstor der Stadt vergleichbar mit den Planungen zur „Lebensader Lendringsen“

### Nordwall-Gelände

Wir fordern eine zukunftsorientierte Entwicklung des Nordwall-Geländes. Um Aufenthaltsqualität in Menden zu schaffen, müssen Parkmöglichkeiten an wenigen Stellen gebündelt werden. Zugleich müssen aber an so zentraler Stelle auch Grün-, Spiel- und Aufenthaltsflächen entstehen.

Wir setzen uns ein für:

- Die Errichtung eines Parkhauses mit Abstellflächen für verschiedene Mobilitätsteilnehmer\*innen auf dem Nordwall-Gelände mit Zuwegen zum Nordwall und einem Übergang zur Wilhelmshöhe
- Spielflächen auf dem Nordwall-Gelände eingebettet in Grünflächen, die an heißen Tagen Erholung und Abkühlung bieten

### Weitere Infrastrukturprojekte

Stadtentwicklung findet an vielen Stellen im Stadtgebiet statt, wo uns Flächen gehören oder wo wir über planerische Regelungen Einfluss nehmen können.

Wir setzen uns ein für:

- Die Sanierung und Optimierung der Wilhelmshöhe als „Aushängeschild“ der Stadt Menden
- Die Entwicklung eines sozialen Konzeptes für Tiny-House-Siedlungen
- Die nachhaltige und strukturierte Entwicklung der „Grohe-Insel“ zwischen dem Hönnenwerth, der Märkischen Straße und Werler Straße
- Ein zeitnahes Nachnutzungskonzept für das Gebäude des derzeitigen Hallenbades
- Die zukunftsorientierte Entwicklung der Plätze Battenfeld, Gisbert-Kranz und des Schmelzwerk-Geländes

### **Unser Ziel: Die Belebung und Begrünung der Stadt**

Menden hat viele schöne Orte, diese wollen wir schützen und weiterentwickeln. Manche Flächen sind aktuell allerdings "Baustellen", weil dort gerade umgeplant wird oder weil sie schon länger brachliegen. Wir wollen, dass bei diesen Projekten alle Bürgerinnen und Bürger profitieren: Mehr Begrünung, neue Aufenthaltsorte, attraktive Nutzungen - darauf werden wir als GRÜNE achten.

Mit Herz, Haltung und konkreten Ideen!

## **Gleichberechtigung und Teilhabe: Menden für alle gestalten**

Eine lebendige und gerechte Stadt zeichnet sich dadurch aus, dass alle Menschen unabhängig von Alter, Geschlecht, sexueller Identität, Herkunft oder Beeinträchtigungen gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.

Wir setzen uns für ein Menden ein, in dem Barrieren abgebaut werden und soziale Teilhabe für alle Realität wird. Unser Ziel ist eine Stadt, die niemanden zurücklässt und in der Vielfalt als Bereicherung erlebt wird.

### Barrierefreiheit im öffentlichen Raum

Eine barrierefreie Stadt ist für uns nicht verhandelbar – hier können schon einfache bauliche Maßnahmen viel bewirken. Das betrifft nicht nur unsere Straßen, sondern z.B. auch den Wohnungsbestand oder den Zugang zu kulturellen Veranstaltungen.

Die Anzahl der barrierefreien Behinderten- und Kinderwagenparkplätze in Menden ist derzeit unzureichend – manche vorhandene Parkplätze entsprechen nicht mehr dem heutigen Standard.

Ideal wäre, wenn Menschen mit Mobilitätseinschränkungen ihre Besuche in der Stadt durch digitale Unterstützung besser planen können.

Wir setzen uns ein für:

- Barrierefreie Gestaltung aller öffentlichen Gebäude, Plätze und Wege in Menden. Dazu gehören abgesenkte Bordsteine, taktile Leitsysteme und ausreichend Ruhemöglichkeiten.
- Aktionsplan "Barrierefreies Menden", den wir gemeinsam mit lokalen Behindertenverbänden entwickeln und umsetzen wollen.
- Deutliche Ausweitung der kurzfristigen Haltezonen sowie eine Überprüfung der vorhandenen Parkplätze insbesondere in der Nähe von Arztpraxen, Behörden und Einkaufsmöglichkeiten, um Personen mit Mobilitätseinschränkungen kurze Wege zu ermöglichen.
- Digitale Karte, auf der alle Behindertenparkplätze in Echtzeit angezeigt werden.
- Barrierefreie städtische Veranstaltungen – mit Gebärdendolmetschern, Audiodeskription und barrierefreien Zugängen.
- Berücksichtigung von Menschen mit Beeinträchtigungen beim Wohnungsbau in Menden.

### Sicherheit und Schutz für alle

Wer sich unsicher fühlt, nimmt nicht am öffentlichen Leben teil. Besonders Frauen und marginalisierte Gruppen erleben häufig Situationen, die sie als bedrohlich empfinden. Sicherheit ist ein Grundrecht und Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe.

Wir setzen uns ein für:

- Einführung des Präventionsprogramms "Ist Luisa hier?" in Menden, bei dem Menschen in Bedrängnis in teilnehmenden Lokalen und Veranstaltungsorten durch das Codewort "Ist Luisa hier?" diskret Hilfe erhalten können. Die Information darüber wollen wir mehrsprachig gestalten und durch interkulturelle Schulungen ergänzen.
- Bessere Beleuchtung auf Wegen und Plätzen für mehr Sicherheit im öffentlichen Raum
- Sichere Gestaltung der Haltestellen in Zusammenarbeit mit dem ÖPNV
- Flächendeckende Einrichtung von Anruf-Sammel-Taxi-Services für die Abendstunden.

### Das Miteinander fördern

Menden bietet wunderbare Orte und Möglichkeiten des Zusammenlebens. Dabei entstehen schöne Momente und unvergessliche Erlebnisse. Das Leben in unserer Stadt soll geprägt sein von Spaß, Toleranz und Energie. Hass findet hier keinen Platz.

Ausgrenzung und Hetze fußen auf mangelndem Wissen über den anderen und führen zu Unsicherheit oder Irritation - daher ist die Aufklärung elementar. Wir setzen deshalb auf Bildung, Bildung, Bildung! Nur wer gut informiert ist und reflektiert, erkennt Fake-News.

Ehrenamtliches Engagement und Vereine verhindern viele soziale Krisen, z.B. in der Armutsbekämpfung, gegen Einsamkeit, in Bildung, Sport und Kultur. Deshalb wollen wir ihre Arbeit weiter stärken.

Die "Stille Stunde" in Supermärkten, bei der Musik, Durchsagen und grelle Beleuchtung reduziert werden, ist eine wichtige Maßnahme für Menschen mit Reizempfindlichkeit. Sie ermöglicht auch

Menschen mit Autismus oder sensorischen Verarbeitungsstörungen einen stressfreien Einkauf. Nachbarschaftshilfe, Besuchsdienste und gemeinsame Aktivitäten stärken den sozialen Zusammenhalt und unterstützen besonders ältere und hilfsbedürftige Menschen. Wir wollen das Miteinander der Generationen in Menden stärken. Wo Jung und Alt gemeinsam kochen, feiern, lernen und sich austauschen können, wachsen Verständnis füreinander und gegenseitige Unterstützung.

Wir setzen uns ein für:

- Die Vielfalt der Lebensbiografien, die uns bereichern und stärken.
- Eine gute Flüchtlingsarbeit, die die schnelle Integration ermöglicht.
- Stärkung des Sozialforums, den Zusammenschluss vieler freier Träger der Wohlfahrt und des Ehrenamtes.
- Die Gleichstellung, Teilhabe und Akzeptanz von LSBTIQ\*-Personen, den Schutz von queeren Menschen und den Ausbau von queeren Organisationsstrukturen.
- Stadteilnahe Ehrenamtsstrukturen - in jungen Stadtteilen, wie z.B. dem Papenbusch mit strategischer Unterstützung der Verwaltung.
- Mindestens zwei neue Mehrgenerationenhäuser in unterschiedlichen Stadtteilen. Diese Häuser sollen als Begegnungsstätten dienen und mit Gemeinschaftsküchen, Werkstätten und Veranstaltungsräumen ausgestattet sein.
- Ausweitung des Konzepts der Stillen Stunde auf mehr Lebensmittelmärkte in Menden.
- Aufbau "Sorgender Gemeinschaften" in den Stadtteilen durch gezielte Quartiersarbeit sowie den Einsatz hauptberuflicher Quartiersmanager\*innen, die diese Netzwerke koordinieren und ehrenamtliches Engagement fördern.
- Projekte gegen Einsamkeit

#### Soziale Gerechtigkeit konkret umsetzen

Teilhabe darf keine Frage des Geldbeutels sein. Auch Menschen mit geringem Einkommen muss der Zugang zu städtischen Angeboten möglich sein.

Alleinerziehende stehen oft vor besonderen finanziellen Herausforderungen, auch die Teilnahme am Berufsleben und an kulturellen Angeboten ist für sie oft schwierig.

Wir setzen uns ein für:

- Spezielle Tarife für Alleinerziehende im Schwimmbad, bei städtischen Veranstaltungen und in Kultureinrichtungen
- Erweiterte Öffnungszeiten von Betreuungseinrichtungen
- Einführung eines Mendener Teilhabepasses, der für Menschen mit geringem Einkommen unbürokratisch erhältlich ist und neben städtischen Einrichtungen auch private Kooperationspartner einbezieht. Mindestens muss es aber ein sozial gestaffeltes Preissystem für städtische Veranstaltungen und Angebote geben.
- Einen ausreichend finanzierten Hilfsfond, der innovative Ideen des Ehrenamtes ermöglicht, um soziale Krisen zu meistern

- Eine starke Sozialarbeit, die präventiv viele Krisen abfangen und Mendener\*innen begleiten kann, die dunkle Zeiten des Lebens erleben.
- Die Beschäftigungsinitiative, die wertvolle Arbeit für Menschen auf dem Zweiten Arbeitsmarkt leistet.

### Inklusion - weil alle dazu gehören

Auf Antrag der Grünen wurde ein Inklusionskonzept in der Stadt Menden erstellt. Wir bleiben hier am Ball. Es gilt dieses immer wieder auf Umsetzungserfolge zu prüfen. Neben baulichen Maßnahmen im öffentlichen Bereich muss auch die Teilhabe in allen Lebensbereichen ermöglicht werden.

Die Inklusion in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen ist eine Maxime, sie muss aber zwingend hierfür die Rahmenbedingungen erfüllen. Die Bildungsträger müssen mit Personal, Raum und Material gut ausgestattet sein.

Wir wollen mehr Orte in Menden schaffen, an denen Inklusion selbstverständlich gelebt wird.

Wir setzen uns ein für:

- Einen starken Inklusionsbeirat, der mit seinem Wissen neue Impulse bietet und Maßnahmen auf Bedarfe prüft.
- Wohnortnahe heilpädagogische Plätze in Kitas, Kindertagespflege und Schulen, deren Bildungsorte hierfür gut ausgestattet sind.
- Maßnahmen der inklusiven Freizeitgestaltung und der inklusiven Arbeitswelt.
- Gute medizinische und therapeutische Infrastruktur.
- In jedem Stadtteil mindestens einen inklusiven Spielplatz, der für Kinder mit und ohne Behinderungen gleichermaßen nutzbar ist. Diese Spielplätze werden gemeinsam mit Kindern, Eltern und Fachleuten geplant und eingerichtet.

### Würdevoll leben bis zuletzt – die letzte Lebensphase menschlich gestalten

Das Lebensende gehört zum Leben dazu, doch der Umgang mit Sterben und Tod ist in unserer Gesellschaft oft von Unsicherheit und Verdrängung geprägt.. Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, dass Menschen in ihrer letzten Lebensphase nicht allein gelassen werden und in Würde sterben können. Wir wollen das Thema aus der Tabuzone holen und einen offenen gesellschaftlichen Dialog fördern.

Dabei ist uns wichtig, dass jeder Mensch selbstbestimmt und gut begleitet seinen letzten Weg gehen kann – unabhängig von Alter, Herkunft oder finanziellen Möglichkeiten. Besonders wichtig ist uns, dass Menschen mit unterschiedlichen kulturellen und religiösen Hintergründen ihre Vorstellungen vom Sterben verwirklichen können.

Wir setzen uns ein für:

- Öffentliche Veranstaltungen, Ausstellungen und Kulturprojekte, die das Thema Sterben und Tod sichtbarer und leichter zugänglich machen.
- Altersgerechte Projekte in Schulen und Bildungseinrichtungen zum Umgang mit Vergänglichkeit, Trauer und Tod.

- Die Einrichtung von kommunalen Gesprächskreisen, in denen Bürger\*innen sich über ihre Erfahrungen, Ängste und Wünsche zum Lebensende austauschen können.
- Die Einrichtung von interdisziplinären Arbeitskreisen, in denen Expert\*innen aus dem Gesundheitsbereich, stationären Pflegeeinrichtungen, Behinderteneinrichtungen, der Politik und weiteren relevanten Bereichen zusammenkommen. Diese Arbeitskreise sollen konkrete Handlungsempfehlungen für die Praxis entwickeln und die Qualität der Versorgung am Lebensende kontinuierlich verbessern.
- Kultursensible Angebote in der Sterbebegleitung und die Förderung des interreligiösen Dialogs zu Fragen des Lebensendes.

### **Unser Ziel: Eine Stadt für alle und mit allen!**

Wir wollen Menden zu einer Stadt machen, in der Teilhabe und Gleichberechtigung für alle selbstverständlich sind.

Dafür kämpfen wir – mit Herz, Haltung und konkreten Ideen.

## **Kinder und Jugendliche**

Für Kinder und Jugendliche - mit Herz, Haltung und konkreten Ideen

Kinder und Jugendliche sind nicht nur unsere Zukunft – sie sind unsere Gegenwart. Doch in Menden fehlt es jungen Menschen oft an Raum, Teilhabe und Unterstützung. Viele verlieren den Bezug zu ihrer Stadt – das dürfen wir nicht hinnehmen. Wir GRÜNE setzen uns für eine kinder- und jugendgerechte Stadt ein, in der junge Menschen willkommen sind, gehört werden und echte Mitgestaltung erleben. Unser Ziel: Eine lebenswerte Stadt, die die Bedürfnisse der Jüngsten ernst nimmt – heute und morgen.

### Räume schaffen: Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche stärken

Jugendliche brauchen Orte, an denen sie einfach sein dürfen – ohne Konsumzwang, ohne ständige Kontrolle, aber mit Respekt.

Wir setzen uns ein für:

- Überdachte, offene Treffpunkte für Jugendliche in allen Stadtteilen
- Mitbestimmung junger Menschen bei der Gestaltung dieser Orte
- Öffnung öffentlicher Einrichtungen (z. B. Schulen, Turnhallen) außerhalb der Nutzungszeiten für Jugendprojekte

### Früh anfangen: Mehr Spielplätze für U3-Kinder

Gerade für Kinder unter drei Jahren fehlen in Menden geeignete Spielräume. Frühkindliche Förderung braucht sichere, altersgerechte und inklusive Orte.

Wir setzen uns ein für:

- Ausbau barrierearmer Spielplätze mit speziellen Angeboten für U3-Kinder

- Beteiligung von Eltern und Familien bei der Planung neuer Spielplätze
- Regelmäßige Wartung und qualitative Aufwertung bestehender Spielanlagen

### Bildung und Betreuung für die Kleinsten

Die Kindertagespflege und die Kitas sind wichtige Bildungsorte, die gute Rahmenbedingungen brauchen. In den frühen Kindesjahren werden hier Grundelemente der Bildungsbiografie geschaffen, mit denen die Kinder in die Schulwelt starten. Diese sensible Phase ist besonders bedeutsam und bedarf der bestmöglichen Rahmenbedingungen.

Ebenso ermöglichen Betreuungsangebote den Familien, der Berufstätigkeit nachzugehen. Zudem unterstützen sie in der Erziehungspartnerschaft junge Familien mit ihrem Beratungsportfolio.

Wir setzen uns ein für:

- Beibehaltung der hohen Quote von Kitaplätzen und Kindertagespflegeplätzen, um Wohnortnähe und eine Wahlmöglichkeit für Familien zu schaffen. Dauerüberbelegungen und durch Ausfälle der überlasteten Mitarbeitenden verkürzte Öffnungszeiten in Kitas lehnen wir ab.
- Transparente und stadtweite Aufnahmekriterien für die Vergabe der Kitaplätze.
- Unterstützung der freien Träger, um die Vielfalt der Konzepte beizubehalten.
- Stadtweites Springerteam der Fachkräfte, um Betreuungsausfälle zu verringern.
- Fortbildungen der Mitarbeiter\*innen und die Stärkung der Auszubildenden.
- Unterstützung der Kindertagespflege und Stärkung der Kindertagespflegefachberatung.

### Jugendarbeit stärken: Mehr Angebote und Jugendtreffs

Offene Jugendarbeit ist ein zentraler Bestandteil sozialer Teilhabe. Doch viele Stadtteile sind unterversorgt, bestehende Einrichtungen sind überlastet.

Wir setzen uns ein für:

- Ausbau und bessere Ausstattung bestehender Jugendzentren
- Neue Jugendtreffs in bislang vernachlässigten Stadtteilen
- Stärkung mobiler Jugendarbeit zur Erreichung aller Jugendlichen
- Vielfältige Freizeit-, Ferien- und Workshopangebote in Kooperation mit Vereinen und Trägern

### Präsenz zeigen: Mehr Streetworker und aufsuchende Sozialarbeit

Nicht alle Jugendlichen holen sich Hilfe – manche müssen erreicht werden. Streetwork bedeutet: da sein, wo junge Menschen sind.

Wir setzen uns ein für:

- Mehr Streetworker\*innen und aufsuchende Sozialarbeit in Menden
- Enge Kooperation mit Schulen, Jugendämtern und sozialen Einrichtungen
- Flexible Einsatzzeiten und echte Präsenz in jugendlichen Lebensräumen

### Adultismus abbauen: Ernst nehmen statt übergehen

Kinder und Jugendliche werden oft nicht ernst genommen – ihre Sichtweisen übergangen. Das ist Adultismus. Wir stellen uns dagegen.

Wir setzen uns ein für:

- Schulungen für Verwaltung und Fachkräfte zum adultismuskritischen Arbeiten  
Beteiligungsprozesse, die junge Menschen auf Augenhöhe einbinden
- Einführung einer Jugendquote in kommunalen Gremien

### Mitentscheiden und politische Beteiligung stärken

Junge Menschen wollen mitreden – aber oft fehlen ihnen die Strukturen. Wir wollen politische Bildung stärken und echte Mitbestimmung ermöglichen.

Wir setzen uns ein für:

- Einrichtung eines aktiven Jugendparlaments – mit Budget und Rechten
- Beteiligung junger Menschen bei allen Entscheidungen, die sie betreffen
- Politische Bildung als festen Bestandteil in Schulen und Jugendtreffs

### Kultur für alle: Kulturelle Teilhabe ermöglichen

Kultur fördert Kreativität, Identität und Gemeinschaft. Doch Kinder- und Jugendkultur ist in Menden noch zu selten präsent.

Wir setzen uns ein für:

- Ein kommunales Förderprogramm für Kinder- und Jugendkultur
- Kooperationen mit Künstler\*innen, Schulen und Jugendeinrichtungen
- Regelmäßige Open-Air-Veranstaltungen, Filmabende, Theaterprojekte und Kreativ-Workshops

### **Unser Ziel: Menden kind- und jugendgerecht gestalten**

Wir wollen, dass Menden eine Stadt ist, in der junge Menschen sich zu Hause fühlen, sich entwickeln und einbringen können.

Dafür kämpfen wir – mit Herz, Haltung und konkreten Ideen.

## **Vom Lernraum zum Lebensraum - Schule schafft Chancen**

Die großen gesellschaftlichen Veränderungen haben die Aufgaben der Institution Schule verändert und erweitert. Vereinbarkeit von Familie und Beruf verlangt nach verlängerten Betreuungszeiten. Schule erweitert sich dadurch auch zum Spielplatz und digitalen Ort. Durch Erlernen von sozialen Kompetenzen und die Stärkung von Selbstbewusstsein hilft Schule auch, das Verständnis zu fördern für Gemeinwesen und Demokratie, die sich immer häufiger Angriffen ausgesetzt sieht. Gleichzeitig wird dadurch die individuelle Persönlichkeit gestärkt. Für jedes einzelne Kind ist Schule eine

Startchance, unabhängig von sozialer Schicht und Religionszugehörigkeit Bildung als Motor persönlicher Entfaltung von Wissen und Fähigkeiten zu erfahren. In diesem Sinne orientiert sich Grüne Schulpolitik an der Ausgestaltung des Lebensraumes Schule.

### Schule als Lebensraum und Wohlfühlort

Durch den Ausbau von Betreuungszeiten verbringen immer mehr Schüler\*innen den Großteil des Tages auf dem Schulgelände. Diesem Umstand muss die Planung von Unterrichtsinhalten wie die Gestaltung der Gebäude und Flächen Rechnung tragen. Moderne Unterrichtsräume müssen einhergehen mit ausreichend Spiel- und Bewegungsflächen. In diese Überlegungen sind auch die Sauberkeit an Schulen und die Essensversorgung einzubeziehen.

Wir setzen uns ein für:

- Die Einrichtung von Außenflächen an jeder Schule, um ausreichend Raum für Sport und Bewegung zu gewährleisten.
- Ausstattung von Schulen mit Rollern, Rädern und anderen Spielgeräten, die Motorik und Bewegung fördern.
- Zügige Umsetzung der geplanten Schulhofrenovierungen.
- Die soziale Abfederung der Kosten für Schulesen im Bedarfsfall. Dies kann durch die teilweise Übernahme von Kosten oder die Integrierung des Anteils in den OGS-Beitrag geschehen.
- Zeitgemäße Ausstattung und Ausbau von Schulen. Will Bildung gelingen, bedarf es sowohl geeigneter Gebäude als auch entsprechenden Mobiliars und gut funktionierender Hilfsmittel. Investitionen in diesen Bereich kommen unserer Stadt und ihren Menschen in vielerlei Hinsicht zugute.

### Sicherer Schulweg

Verkehrserziehung ist ein wichtiger Teil der Lehrpläne in Schulen. Darüber hinaus ist in erster Linie die Park- und Bringsituation zu entschärfen. Die getroffenen Maßnahmen am Schulzentrum an der Windthorststraße markieren den Weg in die richtige Richtung. Prinzipiell hat für uns die Sicherheit der Schüler\*innen immer Vorrang vor Verkehrsfluss und anderen Belangen, vor allem in den Hauptankunfts- und Abfahrtszeiten.

Wir setzen uns ein für:

- Weitere bedarfsgerechte Maßnahmen zur temporären Umleitung des Individualverkehrs zu Spitzenzeiten vor Schulbeginn und nach Schulschluss.
- Flächendeckende Einrichtung von Haltebereichen für Elterntaxis an allen Schulen in ca. 300 m Abstand.

### Schule an den Ortsteil binden

In jedem Ortsteil tragen Schulen dazu bei, Identität zu stiften und für Anbindung zu sorgen. Auch außerhalb von Schulzeiten können sie als Bewegungsräume und Treffpunkte gute Dienste leisten.

Wir setzen uns ein für:

- Den Ausbau von Schulen zu Familienzentren. Das schafft weitere Anlaufstellen vor Ort und zusätzliche Fördermöglichkeiten.

- Öffnung von Schulräumen für Veranstaltungen im Wohnquartier zur Kooperation von Vereinen, Kulturträgern und Schule

### Schule als Ort gelungener Integration und Demokratiebildung

Unsere Stadtgesellschaft setzt sich vielfältig aus Mitbürgern zusammen, die in vielen verschiedenen Ländern geboren wurden. Schule spielt in dem Prozess von Integration eine tragende Rolle. Genauso wichtig ist das Vermitteln demokratischer Werte und die Hilfestellung bei demokratischen Prozessen.

Wir setzen uns ein für

- Die sofortige Beschulung von Geflüchteten möglichst zeitnah zu ihrer Ankunft hier in Menden
- Die möglichst frühe Integration von geflüchteten Schülern in Regelklassen
- Wirklichkeitsnahe Demokratieprozesse. Dabei können wir uns konkret vorstellen, Schülerratssitzungen im Ratssaal abzuhalten, um schulische Organe an demokratische Räume anzubinden.

### Schule im digitalen Raum

Mehr denn je ist digitale Teilhabe Teil der sozialen Teilhabe im gesellschaftlichen Leben. Schule als Teil dieser Wirklichkeit nutzt digitale Medien zur sinnvollen Unterstützung von Unterrichtsinhalten. Wir unterstützen ein Digitalkonzept, das durch gute Ausstattung und Förderung von Medienkompetenz Chancengleichheit bietet.

Wir setzen uns ein für:

- Die Ausstattung aller Schüler mit Tablets an weiterführenden Schulen
- Regelmäßige Wartung und Austausch von Geräten durch externe Dienstleister
- Kontinuierliche Fortbildung des Lehrpersonals
- Stärkung und Ausweitung der Unterrichtsinhalte zum Thema Medienkompetenz und Cybermobbing

### Schule kooperiert

Als Teil gesellschaftlicher und kommunaler Strukturen kann Schule Förderchancen wahrnehmen und vor Ort Synergieeffekte mit pädagogischen Trägern nutzen.

Wir setzen uns ein für:

- Die Beantragung und Nutzung von Programmen wie “Startchancen” des Landes NRW, das Schulen nach Sozialindex finanziell unterstützt. Die entstehenden Trägerpflichten kommen unseren Schülern und Einrichtungen zugute.
- Die kontinuierliche finanzielle Unterstützung des naturpädagogischen Zentrums “Arche Noah”. Solche Bildungspartnerschaften stärken die Träger der Kooperationspartner und sind wertvolle praktische Ergänzungen im Schulalltag. Gleiches gilt auch für die Jugendbildungsstätte “Die Kluse” mit ihren wichtigen Veranstaltungen zur Unterstützung von Demokratiebildung.

### Gesamtschule Menden

Die jüngste Schulform ergänzt die vielfältige Mendener Schullandschaft um ein Konzept längeren gemeinsamen Lernens mit einem starken Schwerpunkt auf Persönlichkeitsbildung. Seit dem Wegfall der Hauptschulen übernimmt sie die Rolle, alle weiterführend Lernenden willkommen zu heißen. Das erschwert das Ausspielen der Stärken des Konzepts Gesamtschule, das Schüler\*innen sowohl auf gute Ausbildungschancen in Handel und Handwerk als auch Studienfächer in einer guten Balance der Schulempfehlungen vorbereiten will. Gleichzeitig übernimmt die Gesamtschule dadurch eine wichtige Funktion im pädagogischen Gemeinwesen unserer Stadt, die den Einsatz von finanziellen und personellen Ressourcen rechtfertigt und einfordert.

Wir setzen uns ein für :

- Investitionen in Ausstattung der Klassenräume insbesondere in den Gebäuden der ehemaligen Realschule wie Hauptschule
- Investitionen in Schulhöfe wie Außenanlagen
- Einrichtung weiterer Stellen für Schulsozialarbeit und Schulpsychologie
- Alle Maßnahmen müssen das Ziel haben, die Atmosphäre an der Schule zu verbessern, um Eltern wieder vermehrt dazu zu bewegen, ihr Kind an der Gesamtschule Menden anzumelden. Weiteres Ziel ist es, dadurch Lehrkräfte zum Bleiben zu motivieren und der Fluktuation entgegenzuwirken.

### **Unser Ziel: Die pädagogische Vielfalt der guten Schulstadt Menden sozial gerecht und chancengleich zu erhalten**

Wir können uns glücklich schätzen, in einer Stadt zu leben, die im Bereich Schule vergleichsweise sehr gut aufgestellt ist. Augenmerk Grüner Schulpolitik wird dabei immer sein, diese Prozesse so auszugestalten, dass sie möglichst niemanden zurücklassen. Bildung ist leider vermehrt wieder abhängig von materieller Ausstattung und Schichtzugehörigkeit der Elternhäuser. Diesem Trend muss Grüne Schulpolitik entgegenwirken.

Mit Herz, Haltung und konkreten Ideen

## **Wirtschaft und Finanzen - Wir übernehmen Verantwortung**

Eine Stadt hat nur begrenzte Möglichkeiten, das wirtschaftliche Geschehen auf ihrem Gebiet zu beeinflussen. Sie muss sich im Wesentlichen darauf konzentrieren, die Rahmenbedingungen zu verbessern und Anreize zu geben für unternehmerisches Handeln.

Wirtschaftspolitik kann und darf kein Selbstzweck sein, sondern soll Mensch und Natur zu Gute kommen. Die Lebensqualität und die Zukunftschancen in unserer Stadt sind ganz wesentlich abhängig von einer sozial ausbalancierten und ökologisch nachhaltigen Wirtschaftsweise. Darum stehen der Erhalt und die Schaffung von Arbeitsplätzen für uns GRÜNE genauso im Mittelpunkt wie der sparsame Umgang mit natürlichen Ressourcen und menschenfreundliche Arbeitsbedingungen.

Erst eine solide und verantwortliche Finanzpolitik stellt die notwendigen Mittel für eine lebenswerte, soziale und zukunftsfähige Stadt bereit. Wir stellen uns auch weiterhin der Aufgabe,

städtische Gelder verantwortungsvoll zu verwalten und – wo nötig – auch klare Prioritäten zu setzen.

### Wirtschaftliche Entwicklung - für Unternehmen und die Menschen hier

Eine nachhaltige Wirtschaftspolitik schafft und erhält Arbeitsplätze und stärkt regionale Wirtschaftskreisläufe. Unser Ziel muss daher sein, bestehende Unternehmen in Menden zu halten und neue zu gewinnen. So halten wir auch Kaufkraft in Menden, davon profitiert der heimische Handel.

Wir setzen uns ein für:

- Weitere Entwicklung und Vermarktung des neuen Gewerbegebiets Hämmer II
- Einhaltung des Einzelhandelskonzepts zum Schutz der Innenstadt und der Ortszentren
- Fortführung des Leerstandsmanagements und neue Nutzung von Gewerbebrachen
- Schaffung der Funktion eines Innenstadtkümmers
- Weiterentwicklung des Regionalen Tourismus in Menden

### Rahmenbedingungen verbessern - Dinge möglich machen

Bestehende Unternehmen und insbesondere auch junge, neue Unternehmen sollen in Menden Unterstützung erfahren. Warum sollten Probleme nicht mal einfach, schnell, effizient gelöst werden können? Dafür brauchen wir eine entsprechende Haltung in Stadtverwaltung und Wirtschaftsförderung, aber auch effektive Instrumente.

Wir setzen uns ein für:

- Förderung von Startups, z.B. durch Co-Working-Spaces oder ein Gründerzentrum
- Digitalisierung und Bürokratieabbau
- Kooperation mit (Fach-)Hochschulen

### Verantwortliche Finanzpolitik - damit weiter was geht

Die Einnahmesituation der Städte ist dramatisch. Uns in Menden geht es da nicht anders: Wenn Land und Bund nicht bald die Finanzierung der Kommunen neu regeln, sind wir mehr als pleite. Wir können gar nicht so viel sparen, wie uns an Einnahmen fehlt.

Trotzdem müssen wir natürlich mit dem Geld der Bürger\*innen verantwortlich umgehen. Umso unverständlicher ist für uns, dass die Kanalnetzübertragung an den Ruhrverband und damit ein Geldsegen von 108 Mio. € auf das Konto der Stadt von einer Mehrheit im Rat abgelehnt wurde.

Wir setzen uns ein für:

- Kanalnetzübertragung und damit verbundenene Einnahmen von über 100 Mio. Euro
- Teilnahme am Programm des Landes NRW zur Altschuldenlösung
- Senkung des Energieverbrauchs und damit langfristig der Energiekosten der Stadt
- Beachtung der Folgekosten von Baumaßnahmen und politischen Entscheidungen

Wir wollen eine resiliente, innovative und nachhaltige Wirtschaftsstruktur in Menden, die bestehende Unternehmen stärkt, neue Gründungen erleichtert und gute Arbeit sichert und schafft.

Dafür setzen wir uns ein – mit Herz, Haltung und konkreten Ideen!